

nur noch vereinzelt in wärmebegünstigten Randlagen des Harzes, des Thüringer Schiefergebirges und im Vorland des Erzgebirges: BENKERT et al. (1996).

Das schmalblättrige Weidenröschen hat an der Oberen Saale im Grenzgebiet zwischen Thüringen und Bayern ein anscheinend alleinheimisches kleines Teilareal. Hier wurde es in Thüringen MTB 5436/34 an der Klostermühle bei Saalburg 1885 von Haussknecht belegt, dieser Wuchsort ist seit 70 Jahren vom Saalestausee überflutet. In der Folgezeit wurde die Art bis in die Gegenwart in dieser Gegend an mehreren Stellen gefunden, ist aber insgesamt sehr selten und tritt nur in geringer Individuenzahl auf: ZÜNDORF et al. (2006). Auf bayerischem Gebiet erfolgte der erste Nachweis im Höllental bei Lichtenberg (MTB 5636/11): SCHACK (1925). Der oben genannte Fund fügt sich gut in dieses Areal ein.

In jüngster Zeit meldet MEIEROTT (2008) weitere Neufunde für Bayern aus den Hassbergen und vom Nordrand des Steigerwaldes. Für die dortige Angabe MTB 5830/11 Basaltschutt am Zeilberg bei Maroldsweisach dürften die Wuchsbedingungen mit denen an der oben genannten Fundstelle bei Hof nahezu identisch sein.

Literatur

- BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, 615 S.
- MEIEROTT, L. 2008: Flora der Hassberge und des Grabfeldes. – IHW-Verlag, Eching, 2 Bände, 1448 S.
- SCHACK, H. 1925: Zwischen Main und Werra. Flora der Gefäßpflanzen von Coburg und Umgegend. – Coburger Heimatkunde und Heimatgeschichte, 1. Teil, 1. Heft
- SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY, A. (Hrsg.) 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Stuttgart, 752 S.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H. & WESTHUS, W. 2006: Flora von Thüringen. – Jena, 764 S.

Erigeron muralis in Bayern

LENZ MEIEROTT & FRANZ SCHUHWERK

Auf die von O. ŠIDA (2004) „ausgegrabene“ Sippe hat für Bayern als Erster MEIEROTT (2012) mit einer instruktiven Kurzdarstellung in BIB aufmerksam gemacht. Mit der „Med-Checklist“ kann sie auch auf der Ebene der Unterart geführt werden und hat dann *Erigeron acris* ssp. *serotinus* (Weihe) Greuter zu heißen. Die Nachsuche in der Botanischen Staatssammlung ergab viele Belege, deren Toponyme hier nach Naturräumen geordnet aufgezählt werden sollen, um aufzuweisen, dass dieses spätblühende Berufkraut wohl fast überall, jedenfalls weithin in Bayern gefunden werden kann.

P: Aschach Bad Kissingen, Neustädter Hof bei Mömlingen. **J:** Amberg, Bad Abbach, Delfingen bei Günzburg, Dollnstein, Dollnstein Torleitenberg, Eichstätt, Etterzhausen, Großberg, Gundelfingen, Heidenheim, Hohenburg, Hollfeld, Kallmünz, Kallmünz Burgberg, Lentersheim,

Adressen der Autoren: Dr. Lenz Meierott, Am Happach 43, 97218 Gerbrunn, E-Mail: lenz.jutta.meierott@t-online.de. – Dr. Franz Schuhwerk, Botanische Staatssammlung München Menzinger Straße 67, 80638 München; E-Mail: schuhwerk@bsm.mwn.de



Abb. 1: *Erigeron acris* Mischbeleg: Pflanzen außen *E. muralis*, Pflanze innen *E. acris* s. str.; vgl. neben dem habituellen den phänologischen Unterschied. Standortübungsplatz Heidenheim lückiger Rasen an Straßenrand auf Malmkalk 2.7.1992 leg. J. Ewald (M).

Mühlhausen Schlüpfelberg, Regensburg. **O**: Oberzell, Sinatengrün. **H**: Berglern, Eitting, Garching, Garching Heide, Gerolsbach, Grönenbach, Kempten, Kratzerimbach, München: Fasanerie Nymphenburg Riem Trudering Isarkies Ludwigshöhe, Neu-Ulm, Reisenburg, Reisenburger Kiesgrube, Waldkraiburg Waldkraiburg St. Erasmus, Wallersdorf. **M**: Herrsching, Murnauer Moos Hinterbraunau, Oberaudorf, Tutzing, Walchensee: Altlach Mühlraut. **A**: Bad Reichenhall, Bischofswiesen Loipl, Burgberg, Oytal, Weißbach Jochberg, Weißbach Mauthäusl.

Weitere etwa 10 Nachweise durch L. Meierott ohne Toponyme aus ganz Bayern in den Nachträgen zur „Deutschlandflora“ [<http://www.deutschlandflora.de/map.phtml?config=taxnr32583&PHPSESSID=mok2ab8rvsdke8f1k8iqbk8h2qmf3d&reset=session=allGroups>, besucht am 28. 8. 2012].

Darüber hinaus fanden sich Belege aus fast allen deutschen Bundesländern, sowie aus England, Frankreich, Schweiz (Graubünden Waadt), Österreich (Burgenland Steiermark Tirol), Italien (Südtirol Trentino), Slowakei, Tschechien, Spanien, Portugal, Kroatien [ohne Ortsangabe], Griechenland (Makedhonia).

Literatur

- GREUTER, W. & RAAB-STRAUBE, E. v. (ed.) 2008: Med-Checklist. A critical inventory of vascular plants of the circum-Mediterranean countries, 2. Dicotyledones (Compositae) – CCLXXXVII + 798 pages. Genève: OPTIMA. Im internet: <http://ww2.bgbm.org/EuroPlusMed/> [besucht am 7. 9. 2012]
- MEIEROTT, L. 2012: Kurzportraits: *Erigeron muralis*. – http://www.bayernflora.de/de/best_pflanzen.php#Erigeron_muralis, besucht am 3.9.2012].
- ŠIDA, O. 2004: *Erigeron*. – In: SLAVÍK, B. & J. ŠTĚPÁNKOVÁ, J. (Hrsg.): Květena České Republiky 7: 140-153.

Ranunculus penicillatus ssp. *pseudofluitans* (Syme) S. D. Webster in der Memminger Ach (Unterallgäu)

BERND SONNBERGER

Zusammenfassung: Es wird über das Vorkommen von *Ranunculus penicillatus* ssp. *pseudofluitans* (Syme) S. D. Webster in der Memminger Ach (Unterallgäu, Süd-Bayern) berichtet, Beobachtungen zur Morphologie mitgeteilt und auf Unterschiede zu *Ranunculus fluitans* Lam. hingewiesen. Beide Sippen werden anscheinend häufig verwechselt und sind dadurch in Bayern unzulänglich kartiert.

Summary: The occurrence of *Ranunculus penicillatus* ssp. *pseudofluitans* (Syme) S. D. Webster in the river Memminger Ach (Unterallgäu, Southern Bavaria, Germany) is reported, observations regarding its morphology communicated and differences to *Ranunculus fluitans* Lam. pointed out. Obviously, both entities are often confused and therefore unsatisfactorily recorded in Bavaria.

Anschrift des Autors: Dr. Bernd Sonnberger, Am Wallersteig 13, D-87700 Memmingen; E-Mail: familie.sonnberger@t-online.de